

Samstag
22. DEZEMBER 2018

TAUBERBISCHOFSHHEIM

Ta 19

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Weihnachtskonzert in der Tauberbischofsheimer Stadtkirche St. Martin stimmte das Publikum auf das bevorstehende Christfest ein

Rund 100 Akteure sorgten für besinnliche Auszeit

Rund 100 Akteure traten beim Weihnachtskonzert des Matthias-Grünwald-Gymnasiums in der Tauberbischofsheimer Martinskirche auf.

TAUBERBISCHOFSHHEIM. Wenige Tage sind es bis Weihnachten. Hektik und Stress drohen Überhand zu nehmen. Besinnung tut Not. Daran erinnerte das vom Matthias-Grünwald-Gymnasium gestaltete Konzert in der Martinskirche. Lieder, Texte und Instrumentalstücke stimmten ein auf das bevorstehende Christfest. Rund 100 Akteure traten auf: Streicherklasse, Vororchester, Chor der Klassen 5 bis 8, Streichquartett sowie Schulchor machten mit.

Weihnachten gibt Anlass zur Freude, weil Jesus geboren wird. Mit dem Lied von den drei Schiffen, die nach Bethlehem segeln, eröffnete der Chor der Klassen 5 bis 8 das Konzertprogramm und verwies damit zugleich auf den Kern des Weihnachtsgeschehens. Das von Liara Gärtner vorgetragene Weihnachtsgedicht von Theodor Storm griff diese Botschaft auf und weckte die Vorfreude auf das Christfest.

Die Nachwuchstalente der Streicherklasse stehen ganz am Beginn ihrer musikalischen Laufbahn. Während die Sechstklässler schon sehr



Der Schulchor besang unter Leitung von Felix Krüger die Schönheit der Weihnachtszeit.

BILD: ULRICH FEUERSTEIN

geschickt den Bogen zu führen wissen, haben die Fünftklässler innerhalb weniger Wochen musikalische Grundfertigkeiten wie das Zupfen gelehrt.

Das von Claudia Krüger, Karin Ort, Johannes Wienand und Manja Huber betreute Ensemble spielte mit dem „Italienischen Trompeter“ ein Stücke aus Sheila Nelsons „Italienischer Suite“ und „Vom Himmel hoch“. Die Fünftklässler hatten zu einem Winterlied einen eigenen Text entworfen. Winter- und Weih-

nachtslieder präsentierte der Chor der Klassen 5 bis 8 im weiteren Verlauf. Das von Claudia Krüger geleitete Ensemble ist zu einer stattlichen Schar angewachsen und zählt ausschließlich weibliche Mitglieder. Diese begeisterten mit Liedern wie „Über Sterne, über Wolken“, oder „Joseph, lieber Joseph mein“. Mit dem elegischen „Wintersong“ präsentierten die Nachwuchssängerinnen ein von Audrey Snyder vertontes Gedicht der englischen Autorin Emily Brontë. Ein stimmungsvoller mu-

sikalischer Spaziergang durch ein winterliches Schneegestöber stellte Mary Donnelly's „Take a winter walk with me“ dar. Sina Uhl (Violine), Nella Metzger (Flöte) und Alina Hemberger (Gitarre) begleiteten den Chor.

Wer konsequent übt, verfeinert sein Können. Das Vororchester ist dafür ein gutes Beispiel. Das von Felix Krüger geleitete Ensemble vermag schon auf einem beachtlichen Niveau zu musizieren. Zeugnis davon gaben Georg Friedrich Händels

„Menuett“, „The first noel“ und „Hark, the herald angel sings“.

Als vorweihnachtliche Überraschung erwies sich der Auftritt des Musik-Grundkurses. Die Formation mit Schülern aus der elften Klasse war zuvor noch nie öffentlich aufgetreten, meisterte die Premiere aber mit Bravour. Johann Pachelbels „Kanon in Es“ war ein kunstvoll konstruiertes Musikstück aus dem 17. Jahrhundert. Mitreißend und voller Schwung interpretierten die jungen Musiker „Mary had a baby“.

Eine famose Darbietung gelang auch dem Streichquartett der Musikschule mit der dänischen Volksweise „Sonderho Bridal Trilogy“. Dem von Johannes Wienand betreuten Ensemble gehörten Clara Reinhart (Violine), Magdalena Savelev (Viola), Viktoria Vockel (Violine) und Miriam Werner (Violoncello) an.

Die Schönheit und Stille der Weihnachtszeit besang der Schulchor. Die Singgemeinschaft unter der Leitung von Felix Krüger vereint Schüler, Lehrer und Eltern. Sogar ehemalige Gymnasiasten sangen mit.

Gott ist der Schöpfer alles Schönen, machte der Chor mit zwei Liedern von John Rutter und Morten Lauridsen deutlich. Am Klavier begleitet von Annika Größlein präsentierte der Schulchor sich bei „All things bright and beautiful“ und „Sure on this shining night“ als harmonisch aufeinander abgestimmte Einheit.

Vom Klang der Stille handelte Lorenz Maierhofers „Oh hear the sound of silence“. Josef Schnebels „Transeamus usque Bethlehem“ lenkte ein letztes Mal den Blick auf die zentrale Botschaft von Weihnachten – Gott wird Mensch.

Am Ende eines überaus gelungenen Konzerts vereinigten Akteure und Publikum sich zum großen Finale, um eines der wohl bekanntesten aller Weihnachtslieder anzustimmen: „O du fröhliche“. *feu*